

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

- Verzeichnis Geologischer Einheiten -

Formationen und übergeordnete Einheiten

Zitierempfehlung:

LGRB (2022): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (aktualisierte Ausgabe 2022), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (www.lgrb-bw.de)

ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	Känozoikum	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ärathems; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	Quartär	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	Anthropogene Bildung	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
14	2	qum	Verwitterungs-/ Umlagerungsbildung	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1193	14	qfrh	Frostbodenbildungen und Hangsedimente	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischtes und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	Frostmischboden	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmusterboden, Frostmixboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
16	1193	qfl	Hanglehm (Fließerde)	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
17	1193	qu	Hangschutt	[qu, ssg, qrm]; [Solifluktsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
1208	14	qmv	Massenverlagerung	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	Rutschmasse (-scholle)	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfleießen übergehend	Fm
25	1208	qst	Sturzmassen	[qrb, sbg]; Durch Felssturz abgegangene Gesteinsmasse, meist stark zertrümmert	Fm
1807	14	qHof	Quartäre Hohlräumfüllung	Zusammenfassende Einheit für Höhlen-, Spalten- und Dolinenfüllungen	UGr
1269	1807	qDof	Dolinenfüllung	[Dof]; In einer Doline abgelagerte Sedimente einschl. Versturzmassen; auch Ablagerungen über größeren Karstsenken; Pleistozän bis Holozän	Fm
1241	1807	qKH	Quartäres Karst-/Höhlsediment	[qho, hol, hot, hos]; in überdeckten Karsthohlräumen abgelagerte Sinter, Lehme, Sande, Kiese, Schuttbildungen und Verstürze; Pleistozän bis Holozän, z. T. umgelagertes Material präquartären Ursprungs; meist grau, braun oder gelblich; (Präquartäre Karstsedimente: s. Bohnerz-Formation)	Fm
1187	14	qvr	Rückstandsbildung	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
49	2	qpw	Quartäres Windsediment	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	Lößsediment	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1235	49	qfs	Flugsandsediment	[fss, fs, fds, fos]; Äolisch abgelagerte Sande und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Spätwürm bis Holozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

1225	2	qS	Quartäre Süßwasserablagerung	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
34	1225	qse	Junges Seesediment [im Mittelgebirge]	Seeablagerungen außerhalb der glazial geprägten Gebiete des Alpenvorlandes: Karsee-Ablagerungen, Seekreide-Ablagerungen hinter Sinterriegeln, Stausee-Ablagerungen (ohne Beckensedimente der glazial übertieften Becken: siehe qpSj, qHWb); Pleistozän bis Holozän	Fm
1219	1225	qht	Junge Moorbildung	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm
1774	1225	qT	Junge Talfüllung	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
59	1774	qsk	Quartärer Sinterkalk	[qk]; Massiv ausgebildete Sinterkalke an Quellaustritten und in Talablagerungen, teilweise Sinterterrassen bildend; einschließlich Seekreiden; überwiegend holozän, z. T. pleistozän	Fm
1213	1774	qz	Verschwemmungssediment	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
1548	1774	qhT	Junge Flussablagerung	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
1776	1225	qpT	Pleistozäne Flussablagerung	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talau	UGr
1777	1776	qpTS	Terrassensedimente (Mittelgebirge)	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen des Schichtstufenlands, Schwarzwalds und Odenwalds	Fm
1781	1776	qRT	Rheingletscher-Terrassenschotter	Fluviale Sedimente in Tälern, die vom Rheingletschergebiet bzw. ehemaligen Eisrandlagen des Rheingletschers ausgehen oder dahin gerichtet sind. Entsprechend ihrer Ober- und Untergrenzen Hoch- oder Niederterrassenschotter. Sehr grobe bis sandige Schottern und Sande. Verbreitung: Schotterterrassen im Donautal und im Hochrheintal sowie in den aus dem Rheingletschergebiet dorthin gerichtete Tälern. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän. Vgl. LithoLex	Fm
182	1776	qpD	Deckenschotter	[qDK]; Fluviale Schotter und Sande des Alpenvorlandes (Oberschwaben, Hochrhein), terrassenstratigraphische Position oberhalb der Rheingletscher-Terrassenschotter. Erhalten als Zeugenberge, als zusammenhängende Hochgebiete (z.B. Iller-Riß-Platte) oder als hohe (älteste) Terrassen der Haupttäler (z.B. Hochrheintal). In der Regel stark karbonatisch zementiert, Oberfläche häufig tiefgründig verwittert (>3 m, Verwitterungsschlotten). Alter: Frühpleistozän (Matuyama-Epoche).	UGr
1784	182	qpHD	Hochrhein-Deckenschotter	Deckenschotter des westlichen Bodenseegebiets und entlang des Hochrheintals (zwischen Konstanz und Basel). Terrassenstratigraphisch in höhere und tiefere Deckenschotter zweigeteilt. Geröllpetrographisch lassen sich verschiedene Herkunftstal-Systeme unterscheiden (westlicher Bodensee: Thur, Limmattal, Reusstal), nicht jedoch wie in Oberschwaben die verschiedenen Alter der Deckenschotter. Alter: Frühpleistozän (Matuyama-Epoche). Vgl. LithoLex	Fm
1787	182	qpOD	Oberschwaben-Deckenschotter	Zur Donau gerichtete Deckenschotter in Oberschwaben. Unterschiedlich alte Einheiten (Donau-, Günz- und Mindel-Deckenschotter; Unterscheidungsmerkmal: geröllpetrographische Zusammensetzung) liegen teils aufeinander (z.B. bei Heiligenberg), teils in ähnlichen Höhenniveaus (z.B. bei Pfullendorf), teils terrassenstratigraphisch ineinander eingeschnitten (Iller-Riß-Gebiet). Alter: Frühpleistozän (Matuyama-Epoche). Vgl. LithoLex	Fm
1788	1225	qTV	Talverschüttungssedimente	Fluviale Sedimente in aufgegebenen Talabschnitten oder Talrandsedimente, deren erosive Auflagerungsfläche tiefer liegt als die Oberfläche jüngerer Terrassensedimente desselben Tals, deren Aufschüttungsfläche jedoch darüber liegt; jüngere Terrassensedimente können erosiv auf den Talverschüttungssedimenten liegen	UGr
1789	1788	qSM	Steinheim-Murrtalesverschüttung	(Murrtales-Formation); Sande und Schotter über der Erosionsbasis des Murrtales und unter dem in sie eingeschachtelten jüngeren Terrassen und Talsedimente; Fundsediment von Homo h. steinheimensis. Alter: Früh- bis Mittelpleistozän	Fm
80	1788	qGO	Goldshöfe-Sand	[GO]; (Goldshöfe-Formation); Sand- und Schotterablagerungen der Ur-Brenz im Raum Aalen-Ellwangen, mit S- oder SE-Schüttungsrichtungen entgegen der heutigen Abflussrichtung und abweichend von heutigen Talverlauf, teilweise von Hochterrassensedimenten überlagert; an den angrenzenden Höhen teilweise ältere Terrassenreste derselben Talfüllung. Alter: Frühpleistozän bis frühes Mittelpleistozän (Cromer)	Fm
81	1788	qFR	Frankenbach-Schotter	[FR]; [Frankenbacher Sande], Sand- und Schotterablagerungen des Neckars im Raum Heilbronn. Alter: Früh- bis Mittelpleistozän (Cromer)	Fm
1790	1788	qEB	Eberbach-Neckartalverschüttung	Sand- und Schotterablagerungen des Neckars im Raum Eberbach. Alter: Mittelpleistozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

1791	1788	qMAU	Mauer-Sande	Sande, tonige Feinsedimente und Schotter des Neckars in der aufgegebenen Talschleife von Mauer bei Heidelberg, fluviatile bis lakustrine Sedimente, bildet Randfazies zur Ludwigshafen-Fm. (qLU). Fundsediment von Homo heidelbergensis. Alter: Mittelpleistozän (Cromer)	Fm
1792	1788	qWM	Wertheim-Maintalverschüttung	Sand- und Schotterablagerungen des Mains im Raum Wertheim, deren Basis im Niveau der heutigen Mainau liegt, während die Aufschüttungsfläche (A-Terrasse) über den mittelpleistozänen Terrassen liegt. Alter: Früh- bis Mittelpleistozän (Cromer)	Fm
1808	1788	qDON	Donaueschingen-Schotter	(Donaueschingen-Formation); Talverschüttungssedimente bzw. Ältere Schwarzwaldschotter der oberen Donau im Bereich der Baar bei Donaueschingen-Hüfingen und im Unterlauf der Donau-Quelltäler (Brigach, Breg). Grobe Schotter und Sande, hoher Anteil zersetzter Gerölle, gelegentlich durch Matrix aus tonig-schluffig-sandigen Geröllersatz in graubraune bis rotbraune Diamikte bis hin zu sandigen bis humosen Feinsedimenten übergehend. Lokale Provenienz (Schwarzwald). Alter: Früh- bis Mittelpleistozän	Fm
1258	1225	qOR	Oberrhieintal-Quartär	[Jungtertiär 2, Pliozän, Quartär] Fluviale Lockersedimente des Oberrheingrabens und im Unterlauf der einmündenden Schwarzwaldflüsse. Provenienz lokal aus angrenzenden Mittelgebirgen (Iffezheim-Fm.) oder gemischt alpin/lokal (übrige Formationen, Hinweis auf alpines Material im Datenbank-Feld GENESE als mata verschlüsseln). Alter: Pliozän bis Quartär	UGr
1621	1258	qMA	Mannheim-Formation	[qM, OKL, OksA; Oberes Kieslager, Obere kiesig-sandige Abfolge]; Kiese und sandige Kiese bis Mittelsande im Hangenden der Ludwigshafen-Fm., südlich Bruchsal direkt auf weniger groben Sedimenten der Viernheim-Fm.; am Grabenrand auch Grobkiese und Schuttströme. Feinsedimente nur vereinzelt erhalten. Provenienz: alpin und regional (Grabenrandgebiete). Verbreitung im Oberrheingraben nördlich Rastatt. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän, Holozän (gewöhnlich nicht abgrenzbar). Vgl. LithoLex	Fm
1623	1258	qLU	Ludwigshafen-Formation	[LA, OZH; Ladenburg-Horizont, Oberer Zwischenhorizont, Oberer Ton, Tonig-schluffiger Trennhorizont]; Feinkorn-dominierte Abfolge zwischen Viernheim- und Mannheim-Fm. Grob-fein-Zyklen mit Feinsanden, Schluffen, humosen Schlufftonen bis hin zu Torf. Meist fluviatile Hochflutsedimente, auch lakustrine Sedimente, bei Heidelberg lokale Schuttströme. Provenienz: alpin und lokal. Verbreitung im Oberrheingraben zwischen Bruchsal und Weinheim. Alter: Mittelpleistozän (Cromer bis Holstein). Vgl. LithoLex	Fm
1624	1258	qVH	Viernheim-Formation	[WE, Weinheim-Schichten]; Abfolge aus alpin beeinflussten Kiesen, Sanden und Feinsedimenten im Hangenden der Iffezheim-Fm. Bei Heidelberg unten auch lakustrine Feinsedimente und Schuttströme, oben Neckarschotter und tonige Hochflutsedimente (mit Pedogenese) eingeschaltet. Provenienz: alpin und lokal. Verbreitung im Oberrheingraben nördlich etwa Rastatt-Karlsruhe; Alter: unten ausgehendes Pliozän bis Frühpleistozän, oben Mittelpleistozän (Cromer). Vgl. LithoLex	Fm
1625	1258	qORT	Ortenau-Formation	[qO]; Grobe und mittelkörnige Schotter, örtlich mit Einschaltungen von schluffig-sandigen Lagen in verschiedenen Niveaus. Auch in gut dokumentierten Profilen keine lateral einheitliche Profilgliederung erkennbar [! Ungenügend beprobte Schichtfolgen mit übergeordneter Einheit qOR verschlüsseln !]. Provenienz: alpin und lokal. Verbreitung im Oberrheingraben zwischen Lahr und Karlsruhe. Alter: ausgehendes Pliozän und Quartär. Vgl. LithoLex	Fm
1176	1258	qNE	Neuenburg-Formation	[qN, Wr, Ws, Wg, Würmzeitliche Kies-Sande, Jüngere Schotter, Reiß-Würm-Komplex, Neuenburg-Schichten]; Überwiegend unverwitterte, meist grobe graue Schotter bis kiesig-steinige Sande alpiner Provenienz. Nach N abnehmende Korngrößen, zwei Grobhorizonte. Am Grabenrand grobe lokale Schotter. Südliche Oberrheinebene bis etwa Lahr / Bühl; zusammenhängende Sedimentkörper im Unterlauf der Schwarzwaldtäler (Zartener Becken). Alter: Mittel- bis Spätpleistozän, Holozän meist nicht abgrenzbar. Vgl. LithoLex	Fm
1177	1258	qBR	Breisgau-Formation	[qBS, as, Ältere Schotter, Breisgau-Schichten, Faule Schotter]. Grobe Schotter und Sande der Oberrheinebene und der einmündenden Schwarzwaldtäler, mit zersetzten Geröllen lokaler Provenienz und alpinen Geröllen mit Halos, teilweise durch tonig-schluffig-sandigen Geröllersatz in grau- bis rotbraune Diamikte übergehend. Schwerminerale unten Epidot > Hornblende, oben Hornblende > Epidot. Verbreitung: Südgraben bis Raum Lahr / Bühl. Alter: spates Pliozän, Früh- bis Mittelpleistozän. Vgl. LithoLex	Fm
1179	1258	qIF	Iffezheim-Formation	[qIS, tF; UssAu, Jungtertiär II, Fluviales Jungtertiär, Weißes Pliozän, Pliozän] Sande, lagenweise kiesig, z. T. kaolinführend, z. T. mit humosen Einschaltungen, i. W. mit Schluffen und bunten Tonen, z. T. mit Spurenfossilien; meist kalkfrei, Sande grau bis weißgrau, Tone ocker, rotbraun, grün, oft marmoriert. Provenienz lokal, Schwerminerale überwiegend stabile Spektren; oben laterale Verzahnung mit Teilen v. qBR, qORT, qVH. Alter: ausgehendes Miozän, Pliozän, Frühpleistozän. Vgl. LithoLex	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg
Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

1256	2	qpG	Glazial geprägte Sedimente	Ablagerungen der alpinen und Mittelgebirgsgletscher und ihrer Schmelzwässer (glaziales und proglaziales Milieu, einschließlich warmzeitlicher Zwischenbildungen, ohne periglazial-fluviales Milieu): glaziale, fluviale und lakustrine Diamikte, Schotter, Sande, Feinsedimente. Alter: Pleistozän bis Holozän	Gr
1795	1256	qpS	Sedimente der Schwarzwald-Vergletscherung	Ablagerungen der Schwarzwaldgletscher und ihrer Schmelzwässer (glaziale, fluviale und lakustrine Sedimente, glaziales und proglaziales, nicht jedoch periglazial-fluviales Milieu). Komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Provenienz: Schwarzwald. Alter: Mittel- und Spätpleistozän	UGr
1796	1795	qpSj	Jüngere Schwarzwald-Glazialsedimente	Ablagerungen der Schwarzwaldgletscher und ihrer Schmelzwässer, die mit den Eisrandlagen von Joostalstand (Würm-Maximum, LGM, markante Endmoränenwälle), Titiseestand (Innere Jungendmoräne) und Feldseestand (Kargletscher) einschließlich verschiedener (z. T. fraglicher) Zwischenstände verknüpft sind. Gering verwitterte, komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Provenienz: lokal. Alter: Spätpleistozän	Fm
1797	1795	qpSa	Ältere Schwarzwald-Glazialsedimente	Ablagerungen der Schwarzwaldgletscher und ihrer Schmelzwässer außerhalb der Eisrandlagen des Joostalstands (Würm-Maximum, LGM). Mäßig, z. T. stark verwitterte, komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Provenienz: lokal. Alter: Mittelpleistozän	Fm
1798	1256	qpRG	Sedimente des Rheingletschers	Ablagerungen des Bodensee-Rheingletschers und seiner Schmelzwässer (glaziales und proglaziales Milieu, einschließlich warmzeitlicher Zwischenbildungen, ohne periglazial-fluviales Milieu): Komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Verbreitung: Allgäu, Oberschwaben, Bodenseeraum, Hegau, Randen; Provenienz: alpin und lokal. Alter: Früh- bis Spätpleistozän (Bavel bis Würm) und Holozän	UGr
1603	1798	qHW	Hasenweiler-Formation	[Innenwallwürm, Holozän] Diamikte, Schotter, Sande und Feinsedimente, die oberhalb der Hasenweiler-Hauptdiskontinuität (Eisvorstoß zur Inneren Jungendmoräne) abgelagert wurden. Glaziale, fluviale, lakustrine u. a. Bildungen aus dem Eisvorstoß, Eiszerfall (in glazial übertieften Becken), sowie jüngere Sedimente (soweit nicht qum oder qpW). Verbreitung: Oberschwaben und Bodensee bis ins Gebiet der qHWTe. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Würm) bis Holozän. Vgl. LithoLex	Fm
1605	1798	qIL	Illmensee-Formation	[Innenwallriß, Außenwallwürm] Diamikte, Schotter und Feinsedimente des Rheingletschers, oberhalb Illmensee-Hauptdiskontinuität (Untergrenze) und unterhalb Hasenweiler-Hauptdiskontinuität (Obergrenze). Bildungen aus Eisvorstößen zum qILDe und zur qILKe, Eiszerfall (in glazial übertieften Becken) und Warmzeit (Eem). Bodenseeraum und Oberschwaben bis ins Gebiet des Altmoränen-Innenwalls. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän (Riß bis Würm). Vgl. LithoLex	Fm
1610	1798	qDM	Dietmanns-Formation	[Hoßkirch-Wiedervorstoß, Außenwallriß]; Diamikte, Schotter und Feinsedimente des Rheingletschers, oberhalb Dietmanns-Hauptdiskontinuität (Untergrenze) und unterhalb Illmensee-Hauptdiskontinuität (Obergrenze). Bildungen aus Eisvorstößen zum Hoßkirch-Innenwall und zur qDMSe, Eiszerfall (in glazial übertieften Becken) und Warmzeit (Holstein). Äußerer Teil des Vergletscherungsgebiets des Rheingletschers. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Riß). Vgl. LithoLex	Fm
1615	1798	qST	Steinental-Formation	(Älteste Altmoränen, Ältere Altmoränen); Zusammenfassende Einheit für Vorkommen glazialer Sedimente, die vor der Ausräumung der Dietmanns-Hauptdiskontinuität abgelagert wurden: glaziale Diamikte und Schmelzwassersedimente des ersten Hoßkirch-Eisvorstoßes und isolierte frühpleistozäne Diamikt-Vorkommen, Verbreitung: außerhalb der übertieften Becken. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Frühpleistozän (Calabrium, Bavel), Mittelpleistozän (Hoßkirch). Vgl. LithoLex	Fm
1803	1256	qpW	Sedimente des Wallis-Gletschers [Hochrhein]	Glaziale, fluviale und lakustrine Sedimente des Wallis-Gletschers (Rhonegletschers). Darin enthalten Schmelzwassersedimente des Rheingletschers und der Mittellandgletscher sowie Sedimente aus dem Schwarzwald. Verbreitung: Zwischen Schwarzwald und Hochrhein vom Klettgau bis Basel. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän (Hoßkirch bis Riß bzw. Möhlin bis Koblenz in der Schweiz)	UGr
1804	1803	qHS	Haseltal-Formation	Zusammenfassende Einheit für Vorkommen glazialer, fluvialer und lakustriner Sedimente des Wallis-Gletschers (Rhonegletschers), sowie Schmelzwassersedimente der Rhein- und Mittellandgletscher. Verbreitung: Zwischen Schwarzwald und Hochrhein und vom Klettgau bis Basel. Provenienz: alpin und lokal (Schwarzwald). Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Riß); bei Waldshut und im Klettgau glaziale und Eisstausee-Sedimente überwiegend rißzeitlich, westlich Waldshut bis Basel nur Hoßkirch-zeitlich	Fm
1837	1256	qpl	Sedimente des Illergletschers	Glaziale Sedimente des Illergletschers in Baden-Württemberg. Verbreitung: östlich von Lenzkirch. Provenienz: alpin und lokal (Molassematerial), Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch, Riß).	UGr

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

1838	1837	qHO	Hofs-Formation	Glaziale Sedimente des Illergletschers in Baden-Württemberg, östlich Leutkirch entlang des Hofser Achtals abgelagert und durch eine Molasseschwelle von den glazialen Sedimenten des Rheingletschers geschieden. Überwiegend matrix- und komponentengestützte Diamikte verschiedener Tillfazies, lokal auch Schotter, Sande und Feinsedimente. – Provenienz: Helvetikum und Nördliche Kalkalpen (Einzugsgebiet des Illergletschers) sowie lokal (Molassematerial). Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch, Riss).	Fm
213	1	t	Tertiär	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
277	213	tH	Höhenschotter	Flussablagerungen oberhalb der höchsten quartären Decken- und Terrassenschotter-Niveaus, meist Residualschotter; Oligozän bis Pliozän. Lokalnamen: z. B. Göschweiler-Schotter (östl. Schwarzwald), Buchberg-Gerölle (Ostalb-Vorland); überwiegend Neogen	Gr
1768	277	tMB	Mühlbach-Schichten	[Mühlbach-Serie]; Sand und stark verwitterter Kies unter Höhenterrassen zwischen Laufenburg und Waldshut, nach dem Schwermineralspektrum Äquivalent zu den Sundgau-Schottern, normal magnetisiert; wahrscheinlich Pliozän	Fm
278	277	tDO	Aare-Donau-Schotter	[DO, tHDO]; [Urdonau-Schotter]; Streuschotter der südlichen Albhochfläche oberhalb des Donautales; Miozän (?) bis Pliozän	Fm
280	277	tBE	Beuron-Sandstein	[BE, tHBE]; Stark verfestigte Sandsteine im Donautal bei Beuron; Wahrscheinlich Pliozän	Fm
1750	277	tLE	Leibertingen-Sand	Unverfestigte Höhensande der Albhochfläche bei Leibertingen; Miozän (?) bis Pliozän	Fm
281	277	tBR	Urbrenz-Sand	[BR, tHBR]; Sande, Geröllsande und Schotter der Albhochfläche oberhalb des Brenztales; Oligozän bis Pliozän, tiefste Terrassen bis Pleistozän	Fm
282	277	tTB	Tüllinger-Berg-Schotter	[TB, tHT, T]; Höhenschotter am Tüllinger Berg bei Lörrach; Pliozän	Fm
283	277	tHB	Heuberg-Schotter	[HB, tHH, H]; Höhenschotter am Heuberg südlich Kandern; Pliozän-Frühpleistozän; wahrscheinlich Randfazies zur Iffezheim-Formation	Fm
284	277	tJK	Juranagelfluh der Urkander	[JK, tHJ, J]; Verfestigte Konglomerate oberhalb des Kandertales nördlich Lörrach; Miozän	Fm
1751	213	tIK	Impaktkrater-Gruppe	Gesteine der Impaktkrater Ries und Steinheimer Becken, einschließlich der Kratersee-Sedimente; Miozän	Gr
286	1751	tRS	Riessee-Formation	[RIS, RI, tSRI]; Sedimente des Kratersees, Nördlinger Ries; Miozän	Fm
290	1751	tSTS	Steinheim-Kratersee-Formation	[STS, ST, tSST]; Sedimente des Steinheimer Beckens; Miozän	Fm
299	1751	tX	Impakt-Formation	[X]; [Impaktgesteine]; Trümmergesteine des Impaktvorgangs, teilweise schockmetamorph, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Fm
1729	213	tRES	Tertiäre Residuallehme	Zusammenfassende Bezeichnung für tertiärzeitliche Verwitterungsbildungen, teilweise lokal umgelagert oder in Karstsysteme eingespült; Paläogen bis Neogen	Gr
305	1729	tFL	Feuersteinlehm	[FL]; Kalkverwitterungslehme mit eingelagerten (reliktischen) Jura-Hornsteinknollen, teilweise sekundär lokal umgelagert; östliche Schwäbische Alb; Wahrsch. überwiegend Miozän; umfasst nicht den pleistozänen Feuersteinschlufflehm!	Fm
272	1729	tBO	Bohnerz-Formation	[BO], [Siderolithikum] im Molassegebiet; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden; Karstgebiete der Schwäbischen Alb, örtlich der Muschelkalk-Gäuflächen, und Untergrund des Molassebeckens; Bildungsalter nach Fossilfunden Paleozän bis Miozän mit späteren Umlagerungen	Fm
214	213	tMO	Molasse	[MO]; Sedimentfüllung der nördlichen subalpinen Saumsenke (Molassebecken); Miozän (Burdigalium bis Tortonium)	Gr
215	214	tOS	Obere Süßwassermolasse	[OSM]; Süßwasserablagerungen über der Oberen Meeresmolasse; Miozän	UGr
230	215	tJN2	Jüngere Juranagelfluh	[J2, tOSJ, tJ teilweise, J teilweise]; Konglomerate, Sandsteine und resedimentierte Mergelsande mit südlicher Schüttungsrichtung am Nordrand des Molassebeckens, insbesondere in oder vor Talmündungen der Schwäbischen Alb; Miozän	Fm
227	215	tOSK	OSM-Süßwasserkalke	[SKO, FM, tSKo, SKo, tOSSY, tOSSI, tOSSIF]; [Sylvestrinaschichten, Silvanaschichten, Flammenmergel]; Abfolgen von Süßwasserkalken und -mergeln im nördlichen Teil der Beckenfazies, meist grau, ocker oder bräunlich, örtlich braun [Schokoladenmergel], im unteren Teil örtlich mit rötlich gefleckten Mergellagen [Flammenmergel]; Miozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

217	215	tGL	OSM-Glimmersande	[GL, GE, tOSGE]; Glimmerführende Fein- und Mittelsande, meist schräggeschichtet, mit Einlagerungen von Grobsanden, v. a. im Beckeninneren im Wechsel mit grauen oder rotbunten Tonmergeln; Miozän	Fm
226	215	tHA	Haldenhof-Mergel	[HA, tOSHA]; Süßwassermergel im tieferen Teil der OSM, teilweise sandig oder mit Sandlagen, mit einzelnen Kalksteinbänken; Hegau, Bodenseegebiet; Miozän	Fm
266	215	tAD	Adelegg-Schichten	[KGO]; [Geröllführende Obere Süßwassermolasse], [Konglomerate der OSM]; (Jüngere Alpine Nagelfluh); Sandsteine, Geröllsandsteine und Konglomerate mit alpinen Geröllen im Gebiet der aufgerichteten und gefalteten Molasse der Adelegg; östlicher Bodenseeraum; Miozän	Fm
234	214	tOB	Obere Brackwassermolasse	[tBM, BM, SBM, OBM]; [Süßbrackwassermolasse, Brackwassermolasse]; Ablagerungen der Graupensandrinne; Miozän (Burdigalium)	UGr
235	234	tKI	Kirchberg-Formation	[KI, Jm, tBMKI]; Feinsandsteine und schluffig-feinsandige Tonmergel mit Süß- und Brackwasserfossilien, gebietsweise mit basalem Geröllhorizont; greift im Gebiet der "erweiterten Graupensandrinne" diskordant auf OMM über; Miozän (Burdigalium)	Fm
241	234	tGR	Grimmelfingen-Formation	[GR], (Graupensande); Feinkiese und Grobsande an der Basis der Graupensandrinne, nach oben in glimmerführende Feinsandsteine übergehend, mit Süß- und Brackwasserfossilien; Hegau und Oberschwaben; Miozän (Burdigalium)	Fm
243	214	tOM	Obere Meeresmolasse	[OMM]; Marine miozäne Sedimente des Molassebeckens einschließlich ihrer regressiven Deckschichten; Miozän (Burdigalium)	UGr
1726	243	tSH	Steinhöfe-Formation	[Deckschichten]; Sandsteine, Mergel und Krustenkalk mit eingeschränkt-mariner bis terrestrischer Fossilführung; Miozän (Burdigalium)	Fm
249	243	tBA	Baltringen-Formation	[BS, tOMBS]; [Baltringen-Schichten]; Grobsandige bis konglomeratische marine Sedimente im hangenden Abschnitt der OMM; Miozän (Burdigalium)	Fm
251	243	tKO	Kalkofen-Formation (Sandschiefer)	[SF, SF1, SF1.1, SF1.2, SF1.3, SF2, GEL, MUS, tOMSFMU, tOMSFBO]; (Sandschiefer); Wechselfolge von Sandstein-Lagen und -Bänken, schräggeschichtet, und sandigen Schluff- und Schluffmergellagen, mit seltenen marinen Fossilien, örtlich linsenartige Bänke von [Muschelsandstein] in unterschiedlichen Niveaus; im oberen Abschnitt örtlich rotbraune Mergellagen [geflamte Letten], im tieferen Abschnitt mit den Heidenlöcher-Schichten verzahnt; Miozän (Burdigalium)	Fm
256	243	tHE	Heidenlöcher-Formation	[HE, tOMHE]; [Basisschichten, Basissandstein]; Glaukonit sandsteine, meist mittel- bis feinkörnig, schräggeschichtet, mit mariner Fauna, einzelne Lagen örtlich stärker verfestigt (Cardiumbänke); Miozän (Burdigalium)	Fm
247	243	tRG	Randen-Grobkalk	[RG, R, tOMR]; Schillkalksteine, teilweise sandig, und Schillsandsteine am Nord- bzw. Nordwestrand des Molassebeckens; Miozän (Burdigalium)	Fm
257	214	tUS	Untere Süßwassermolasse	[USM]; Süßwasserablagerungen unter der Oberen Meeresmolasse; entspricht den höheren Teilen der Brackwassermolasse in Bayern; Miozän (Burdigalium)	UGr
258	257	tJN1	Ältere Juranagelfluh	[J1, tUSJ1, tJ teilweise, J teilweise]; Konglomerate, Sandsteine und resedimentierte Mergelsande mit südlicher Schüttrichtung am Nordrand des Molassebeckens, insbesondere in oder vor Talmündungen der Schwäbischen Alb; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
1727	257	tBG	Bunte Granitische Molasse	[US1, US2, MSS, SMS, SME, tUSSC, tUSSM, tUSMS]; Bunte Mergel und Tone (rotbunt, grün, grau) mit Einlagerungen von Rinnensandsteinen und Sandsteinbänken; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
261	257	tSKU	USM-Süßwasserkalke	[SKU, SKu, tUSSKu]; Süßwasserkalksteine und Mergel der Unteren Süßwassermolasse am Nordrand des Molassebeckens; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
1728	214	tUB	Untere Brackwassermolasse	[tBM]; [BM, Brackwassermolasse] nach bayerischer Nomenklatur; (UBM); Brackwasserablagerungen im Hangenden der Unteren Meeresmolasse; Oligozän (Chattium); in Bayern überwiegend Altersäquivalente der oberschwäbischen Unteren Süßwassermolasse (bis Miozän)	UGr
268	1728	tUC	Untere Cyrenenschichten (der UBM)	[UC, tUMCY]; Dunkelgraue Ton- und Mergelsteine mit Feinsandsteinbänken und Brackwasserfossilien; Oligozän (Chattium); einzige Einheit der UBM in Baden-Württemberg, Obere Cyrenenmergel nur in Bayern ausgebildet	Fm
267	214	tUM	Untere Meeresmolasse	[UMM]; Marine oligozäne Sedimente des Molassebeckens; Oligozän (Rupelium bis Chattium)	UGr
269	267	tBSS	Bausteinschichten	[BSS, tUMBA]; Sandsteine mit Tonstein- und Konglomerateinschlüssen im Hangenden der Unteren Meeresmolasse; Oligozän (Rupelium bis Chattium)	Fm
270	267	tTM	UMM-Tonmergelschichten	[TM, tUMTM]; Tonmergelsteine mit Sandstein-Einschlüssen; Beckenfazies der UMM; Oligozän (Rupelium)	Fm
1626	267	tKLM	Klettgau-Kaolinitmergel	[KLM]; Bodenbildung und Bodensedimente mit hohem Kaolinitanteil und Karbonatkrusten an der Basis der Molasse, außerhalb des Verbreitungsgebietes der Unteren Meeresmolasse, Klettgau und Hegau; Wahrscheinlich Oligozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

1537	213	tOR	Oberrhein Graben-Tertiär	Tertiäre Schichtenfolge im Oberrhein Graben; Magmatite siehe Jüngere Magmatite	Gr
1731	1537	tORo	Jüngeres Oberrhein Graben-Tertiär	Schichtenfolge von der Basis der Foraminiferenmergel-Transgression (2. Rupeltransgression) bis zur Basisdiskordanz der Oberrheintal-Lockergesteine; Frühes Oligozän bis Frühes Miozän; tektonostratigraphisch frühes Post-Rift-Stadium	UGr
1764	1531	tWS	Weiterstadt-Formation	[Fluviatiles Jungtertiär 2 unten]; Nur nördlich etwa Weinheim vorhanden, sandig-kiesige Resedimente im Liegenden der Iffezheim-Fm., z. T. als deren [Basiskonglomerat] aufgefasst; Miozän	Fm
309	1731	tGRH	Groß-Rohrheim-Formation	[tF teilweise, tLA teilweise, tDS soweit verwendet]; [Fluviatiles Jungtertiär 1, Obermiozän, Obere Bunte Mergel]; Bunte Süßwassermergel und kalkhaltige Sande über der Landau-Formation; am Grabenrand konglomeratische Einschaltungen; örtlich wenig Braunkohle; Frühes Miozän; früher fälschlich als [Obermiozän] bezeichnet	Fm
1732	1731	tL	Landau-Formation	[HY, CO, CEo, tLA teilweise]; [Hydrobienschichten, Corbículaschichten, Obere Cerithienschichten]; Graue Wechselfolge aus Tonmergeln, Dolomit- und Kalksteinbänken, mit untergeordneten Kalksandstein-Einschaltungen	Fm
1733	1731	tB	Bruchsal-Formation	[CEu, CEm, CE teilweise, tNS teilw., tNSCE teilw.]; [Corbículaschichten z.T., Cerithienschichten bzw. Untere und Mittlere Cerithienschichten]; Überwiegend graue Tonmergel und Mergel, unten mit Kalkstein- und Kalksandsteinbänken, oben zunehmend evaporitisch, bei Worms mit Steinsalz; Nur nördlich Karlsruhe entwickelt; Spätes Oligozän	Fm
1734	1731	tN	Niederroedern-Formation	[tNS teilweise, tSS, SS teilw.]; [Süßwasserschichten]; Graue und bunte Tonmergel mit Süßwasserfauna, feingeschichtet oder ungeschichtet, mit wechselnd häufigen Einschaltungen von Sandmergeln, Sandsteinen und Geröllsandsteinen, randlich mit Konglomeraten; Name in der Literatur z. T. mit unterschiedlichem Bedeutungsumfang verwendet, inhaltlich nicht identisch mit alt [tNS]; Spätes Oligozän, im Südgraben bis Miozän	Fm
333	1731	tFR	Froidefontaine-Formation	[tGS, GS]; [Graue Schichtenfolge, Graue Mergel-Formation, Graue Mergel]; Überwiegend graue bis schwarzgraue, teilweise bituminöse Tonmergel- und Mergelsteine mit marinen und Brackwasser- bis Süßwasser-Fossilien, Gebietsweise mit Einschaltungen von feinkörnigen Kalksandsteinbänken, benannt nach Froidefontaine (Kaltenbrunn); Oligozän (Rupelium bis Chattium)	Fm
338	1731	tLÖ	Lörrach-Formation	[ME, CM, Pc, tGSFMME, tGSFMMEP]; [Meeressand (Südgraben)]; Sande bzw. Sandsteine mit marinen Fossilien am südöstlichen Grabenrand, örtlich konglomeratisch mit Blocklagen, diskordant über Pechelbronn-Formation und Mesozoikum; vertritt Foraminiferenmergel im Raum Lörrach; Frühes Oligozän	Fm
1738	1537	tORu	Älteres Oberrhein Graben-Tertiär	Schichtenfolge zwischen Prätertiär und Basis der Foraminiferenmergel-Transgression; Eozän (Lutetium) bis Frühes Oligozän (Rupelium); Tektonostratigraphisch Syn-Rift-Stadium	UGr
342	1738	tPE	Pechelbronn-Formation	[PE], [Pechelbronner Schichten]; Feinschichtige und ungeschichtete Tonmergelsteine, grau oder bunt, besonders im mittleren und nördlichen Grabenabschnitt mit Einlagerungen von Sandsteinen, gebietsweise mit Konglomeraten; gebietsweise Anhydritknollen; z. T. ungegliederte Graufazies, z. T. durchgehend Buntfazies, im Übergangsbereich Dreiteilung möglich; Abgrenzung gegen Haguenau-Fm. an ersten mächtigeren Sandsteinen; Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
1720	1738	tW	Wittelsheim-Formation	[Steinsalz-Formation, Steinsalzfolge], Wechselfolge von z. T. bituminösen Mergeln mit Sulfat- und Steinsalzbänken, teilweise mit Kalisalz-Einlagerung, vertritt als Salinarfazies Hagenau- und Pechelbronn-Formation im Verbreitungsgebiet der Steinsalzlager; Südlicher Oberrhein Graben: Raum Weinstetten-Buggingen, Oberelsass, Raum Strasbourg-Kehl; Mittleres Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
1742	1738	tHG	Haguenau-Formation	Überwiegend graue bis graugrüne tonig-kalkige Süßwasser-Mergel und Kalksteine, gebietsweise unterschiedlich mit Einlagerungen von Anhydrit-Knollen; nach Haguenau im Elsass; Eozän	Fm
363	1738	tKK	Küstenkonglomerat-Formation	[tK]; [Tertiärkonglomerat]; Konglomeratisch-sandige Randfazies des älteren Oberrhein Graben-Tertiärs; Entspricht am Vogesenrand den Conglomérats Côtières; Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
1748	1738	tS	Schliengen-Formation	[tBO, GRT, tBOGT, tBOBT] im Oberrhein Graben; [Basiston, Bohnerzton (ORG), Übergangsschichten, Siderolithikum]; Rotbraune bis bunte, örtlich weiße oder gelbe kalkfreie Basissedimente im Oberrhein Graben; Initiale syntektonische Grabensedimente, in der Zusammensetzung ähnlich der Bohnerz-Formation des Schichtstufenlandes; Eozän	Fm
1538	213	tJM	Jüngere Magmatite und Begleitsedimente	[JM, teilw. tLV]; Nachjurassische Vulkanite und deren postvulkanische Begleitsedimente und Zwischensedimente; Kreide bis Miozän	Gr

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg
Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

1753	1538	tALB	Albvulkan-Untergruppe	Vulkanite und Begleitsedimente der Mittleren Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes, umfasst vulkanische und postvulkanische Bildungen; Miozän	UGr
291	1753	tMAS	Alb-Maarseeschichten	[MA, DY, tSDY]; Feingeschichtete Kalksteine und Süßwassermergel, teilweise bituminös, sowie sedimentäre Brekzie, als postvulkanisches Maarsediment; Miozän nach Fossilfunden	Fm
293	1753	tTKB	Böttingen-Thermalsinterkalk	[TK, tSK, tSSK]; [Böttinger Marmor]; Rote und weiße hydrothermale Quellsinterkalksteine am Rand des Böttinger Vulkanschlots; Miozän nach Fossilführung	Fm
1763	1753	tTKL	Laichingen-Thermalsinterkalk	[tSSK, tSK] der Ostalb; Hydrothermale Quellsinterkalksteine im Raum Laichingen; Miozän	Fm
1579	1753	tMA	Alb-Magmatite	[tMA, V teilweise, tV teilweise]; Schlotbrekzien und Vulkanite der Mittleren Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes; Vorkommen in Maardiatremen in unterschiedlichen Freilegungsstadien; Miozän (16-11 Ma)	Fm
1754	1538	tHEG	Hegauvulkan-Untergruppe	Vulkanite und Begleitsedimente im Hegau und Umgebung; Miozän, umfasst vulkanische und postvulkanische Bildungen	UGr
292	1754	tHEW	Hewenegg-Schichten	[HEW, HÖ, TSHOE]; [Höwenegg-Schichten]; Wechselfolge von Süßwassersedimenten und Tuffen bzw. Tuffiten am Rande des Hewenegg-Diatremes; Miozän (Tortonium) nach Fossilfunden	Fm
222	1754	tOES	Öhningen-Schichten	[OES, tOSOE, tOSOEM, Ö]; Süßwasserkalksteine und -mergel im Maarkraterbereich des Schiener Berges bei Öhningen; Miozän (Serravalium) nach Fossilfunden; Berühmt durch den Fund von Scheuchzers Riesensalamander	Fm
1755	1754	tTKR	Riedöschingen-Thermalsinterkalk	Hydrothermale Quellsinterkalksteine mit Verkieselungen W Blumberg-Riedöschingen; Miozän nach lithostrat. Position und Fossilführung; ähnliche Vorkommen auf dem Wannenberg (SE Tengen), Philippsberg und Sickerberg (WSW Mühlhausen-Ehingen) sowie Hinterried (S Geisingen) sind ebenfalls Miozän und können mit in diese Einheit gestellt werden.	Fm
1580	1754	tMH	Hegau-Magmatite	[V teilweise, tV teilweise]; Vulkanite und Tuffe im Hegau und in dessen Umgebung; Zusammensetzung ultrabasisch bis ultramafisch (Nephelinite, Phonolithe, Mellilithite); Miozän (13-7 Ma)	Fm
306	1538	tMOK	Jüngere Odenwald-Kraichgau-Magmatite	[Basalt und Basalttuff], Ultrabasische Vulkanite und Tuffbrekzien im Umfeld der Ubstadt-Walldürn-Störungzone (Kraichgau und südlicher Odenwald): Nephelinit, Basanit, Nephelinsyenit, Tuffbrekzien; Katzenbuckel, Steinsberg u. a.; Maastrichtium bis Paleozän (68 Ma bis 55 Ma)	UGr
1758	306	tMKr	Kraichgau-Magmatite	Ultrabasische Tuffbrekzien und Vulkanite im Kraichgau; Überwiegend Paleozän nach K/Ar-Datierung	Fm
1759	306	krMKa	Katzenbuckel-Magmatite	Ultrabasische Magmatite und Tuffbrekzien im Katzenbuckel-Vulkanschlot; Kreide (Maastricht) nach U/Pb-Datierung	Fm
370	1538	tMRS	Rheingraben- und Jüngere Südschwarzwald-Magmatite	[krtM], [Basalt, Basalttuff]; Sammelbegriff für postjurassische südbadische Vulkanite: Nephelinit, Tuffbrekzie; Schlotte und Gänge im Breisgau und im westl. Südschwarzwald; Unterkreide (117 Ma) bis Mittelmiozän (16 Ma)	UGr
310	370	tMK	Kaiserstuhl-Magmatite	[MK]; Vulkanische Laven, Intrusiva und Tuffe des Kaiserstuhls und Limberges; Zusammensetzung ultrabasisch bis ultramafisch (einschl. Karbonatit); Miozän (18-15 Ma)	Fm
1760	370	tMR	Rheingrabenrand-Magmatite	Schlotfüllungen und Gänge ultrabasischer Magmatite in den Randschollen des Oberrheingrabens; Eozän bis Miozän	Fm
1762	370	tMS	Südschwarzwald-Magmatite	Verstreute Vorkommen von ultrabasischen Vulkaniten und Tuffbrekzien im Südschwarzwald; Kreide bis Miozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg
Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

371	0	ms	Mesozoikum	(Schichten des Mesozoikums)	K
-----	---	----	------------	-----------------------------	---

373	371	j	Jura	In Baden-Württemberg vier Faziesräume: Schwäbischer Jura (Alb und Albvorland, nördl. Molassegebiet), Argovischer Jura (Klettgau, Hochrhein, teilweise bis zum Wutachgebiet), Keltischer Jura (Oberrhein), Helvetischer Jura (Untergrund südliches Molassebecken)	HGr
374	373	jo	Oberjura	(Oberer Jura, Weißer Jura), [Malm], Mittleres Oxfordium bis Unter-Tithonium (im Helvetischen Jura bis Ober-Tithonium)	Gr
1722	374	joSK	Oberjura-Schwammkalkfazies	Schwamm-Mikroben Bioherme und eingelagerte Karbonatsand-Kalksteine, überwiegend ungeschichtet; Schwäbische Alb, Oxfordium bis Kimmeridgium	UGr
375	1722	joMK	Oberjura-Massenkalk-Formation	Schwamm-Mikroben-Biohermfazies, mit normal- bis großwüchsiger Schwamm-Brachiopoden-Fauna; Schwäbische Alb, Kimmeridgium bis Unter-Tithonium	Fm
1661	374	joo	Oberer Oberjura	(Oberer Weißjura), [Weißjura zeta], Entspricht höherem Ober-Kimmeridgium bis Tithonium	UGr
379	1661	joHB	Hangende-Bankkalke-Formation	[ti1, joti1, tiH, Weißjura zeta 3], Gebankte Kalksteine; Schwäbische Alb, Unter-Tithonium	Fm
1583	1661	joME	Mergelstetten-Formation	[kiME], Wechselfolge von Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Alter entspricht Liegende-Bankkalke- und Zementmergel-Formation, jedoch hier keine Aufteilung in Zementmergel- und Bankkalk-Fazies; Östliche Schwäbische Alb (E Münsingen), Kimmeridgium	Fm
380	1661	joZ	Zementmergel-Formation	[ki5, joki5, tiZ, Weißjura zeta 2, Obere Weißjuramergel], Graue Mergelsteine mit untergeordneten Einschaltungen von Kalksteinbänken, Verbreitung lückenhaft zwischen den Massenkalk-Biohermen; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm
388	1661	joLB	Liegende-Bankkalke-Formation	[ki4, joki4, tiL, Weißjura zeta 1, Ulmensschichten, Malm 5], Gebankte Kalksteine, örtlich mit Einschaltungen dünnplattiger Kalksteine; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium	Fm
389	1661	joNP	Nusplingen-Formation	[N, NP, joki4N], Dünnplattige Kalksteine in Verzahnung mit den Liegenden Bankkalke; Westalb, Kimmeridgium	Fm
1662	374	jom	Mittlerer Oberjura	(Mittlerer Weißjura), [Weißjura gamma/delta/epsilon], Entspricht unterem bis tieferem oberem Kimmeridgium	UGr
391	1662	joFO	Obere-Felsenkalke-Formation	[ki3, joki3, Weißjura epsilon, Oberkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist weiß bis hellgrau; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm
392	1662	joFU	Untere-Felsenkalke-Formation	[ki2, joki2, Weißjura delta, Quaderkalke, Mittelkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist hellgrau bis gelblich, oft etwas tonig bis mergelig und mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb und Klettgau	Fm
398	1662	joL	Lacunosamergel-Formation	[ki1, joki1, Weißjura gamma, Mittlere Weißjuramergel, Kimmeridge-Mergel, Malm 3], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Schwäbische Alb und Klettgau; in der Schweiz: Schwarzbach-Formation	Fm
1663	374	jou	Unterer Oberjura	(Unterer Weißjura), [Weißjura alpha/beta], Entspricht Oxfordium	UGr
411	1663	joW	Wohlgeschichtete-Kalke-Formation	[ox2, joox2, Weißjura beta, Oxford-Kalk, Wohlgebankte Kalke, Malm 2], Gebankte Kalksteine, Schwäbische Alb und Klettgau, Unter-Kimmeridgium, im Klettgau einschließl. der Küssaberg-Sfm. des Ober-Oxfordium	Fm
415	1663	jol	Impressamergel-Formation	[ox1, joox1, Weißjura alpha, Untere Weißjuramergel, Oxford-Mergel, Malm 1], Mergelsteine mit dünnen Kalkstein-Bänken; Schwäbische Alb und Klettgau, Mittleres bis Oberes Oxfordium	Fm
425	1663	joN	Nerineenkalk-Formation	[oxN, jooxN, Malm 3, Sequan, Sequanien], Gastropoden führende, teilweise onkolithische Kalksteine; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Fm
432	1663	joKO	Korallenkalk-Formation	[oxK, jooxK, Malm 2, Rauracien], Kalk- und Mergelsteine mit Korallenstöcken und Riffschutt; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Fm

Oberjura: Gliederung im südlichen Molassebecken				Helvetische Fazies	
439	374	joZS	Zementstein-Formation	[jZS, ZS], Dünnbankige Wechselfolge von dunkelgrauen Kalksteinbänken und Mergelsteinen; Alpenvorland südlich etwa von Ravensburg, Tithonium bis Unterkreide	Fm
440	374	joQU	Quinten-Formation	[jQU, QU; Quintner Kalk], Dunkel- bis schwarzgraue bituminöse Kalksteine; Alpenvorland südlich etwa von Ravensburg, Ober-Oxfordium bis Unter-Tithonium	Fm
444	374	joSCH	Schilt-Formation	[jSCH, SCH], Mergelsteine und gebankte Kalksteine, z. T. sandig und Glaukonit führend; Alpenvorland südlich etwa von Ravensburg, Ober-Callovium bis Ober-Oxfordium	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

447	373	jm	Mitteljura	(Mittlerer Jura), in der Schwäb. Alb und im Alpenvorland: (Braunjura, Brauner Jura), [Dogger]	Gr
1664	447	jmo	Oberer Mitteljura	(Oberer Braunjura), [Braunjura epsilon/zeta], Entspricht Bathonium und Callovium	UGr
436	1664	jmKA	Kandern-Formation	[oxKA, Malm 1, Oxfordien], Tonmergelsteine über der obersten eisenoolithischen Bank des Mitteljura; Oberrheingebiet, höheres Callovium bis Unter-Oxfordium; in der Schweiz: Hauptteil der Bärschwil-Fm.	Fm
448	1664	jmOR	Ornatenton-Formation	[cl, jmcl, OTW, OT, Braunjura zeta, Obere Braunjuratone/ob. Teil, Malm 1, Callovium], Tonmergelsteine mit wenigen eisenoolithischen Kalksteinbänken; Ober-Bajocium bis Unter-Oxfordium, überwiegend Callovium	Fm
480	447	jmS	Sengenthal-Formation	[OK, jmOK, Oolithkalk-Formation oder -Serie, Braunjura delta-epsilon], Eisenoolithe und eisenoolithische Kalksteine bis -mergelsteine des mittleren bis oberen Mitteljura; Ostalb etwa östlich Geislingen/Steige, Bajocium bis Callovium	Fm
454	1664	jmWU	Wutach-Formation	[clW, clG, jmclG, Grenzkalk-Formation, Malm 1], Eisenoolithe des Wutachgebiets, Ober-Bathonium bis Callovium	Fm
459	1664	jmV	Variansmergel-Formation	[btV, jmbtV, Dogger 6], Wechselfolge von Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen; Ober-Bajocium bis Bathonium, Oberrheingebiet, Hochrhein, Klettgau, reicht bis nördlich der Donau	Fm
462	1664	jmDT	Dentalienton-Formation	[bt, jmbt, Braunjura epsilon, Obere Braunjuratone/unt. Teil, Dogger 5, Dogger epsilon, Bathonium], Tonmergelsteine mit untergeordneten Kalksteinbänken	Fm
1665	447	jmm	Mittlerer Mitteljura	(Mittlerer Braunjura), [Braunjura gamma/delta], Entspricht Bajocium	UGr
476	1665	jmHT	Hamitenton-Formation	[bj3, jmbj3, Braunjura delta 2-epsilon, Dogger 5, Dogger epsilon, Oolithische Laibsteinschichten/ob. Teil, Bajocium 3], Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken; mittlere und westliche Alb, Wutachgebiet, Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes	Fm
465	1665	jmHR	Hauptrogenstein-Formation	[bjHR, jmbjHR, Dogger 5], Oolithkalksteine mit untergeordneten Mergelsteinlagen; südliches Oberrheingebiet, Kalkfazies des Ober-Bajocium	Fm
481	1665	jmOK	Ostreenkalk-Formation	[bj2, jmbj2, Braunjura delta 1, Dogger 4, Dogger delta, Oolithische Laibsteinschichten/unt. Teil, Bajocium 2], Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken, örtlich mit Austern-Knollen; Mittlere Alb, Mittel-Bajocium; östlich Geislingen/St. von Sengenthal-Fm., SW Balingen von Gosheim-Fm. vertreten	Fm
1724	1665	jmGOS	Gosheim-Formation	[HU, jmbj2HU, Name bis 2015 für die oolithische Subformation verwendet, jetzt Formation], Eisenoolithe (Humphriesoolith), im höheren Teil südl. und östl. Spaichingen zunehmend auch ooidfreie Tonmergelstein-Kalkstein-Wechselfolgen (Blagdenischichten); Oberrhein- und Hochrheingebiet, Wutachgebiet, Westalb bis in den Raum Balingen, Mittel-Bajocium	Fm
490	1665	jmWS	Wedelsandstein-Formation	[bj1, jmbj1, WDS, Braunjura gamma, Wedelschichten, Sonnienschichten, Kalksandige Braunjuratone, Dogger 3, Dogger gamma, Bajocium 1], Wechselfolge von oft sandigen Tonmergelsteinen mit Sandstein-Horizonten; Unter-Bajocium	Fm
1666	447	jmu	Unterer Mitteljura	(Unterer Braunjura), [Braunjura alpha/beta], Entspricht Aalenium	UGr
513	1666	jmES	Eisensandstein-Formation	[al2E, jmal2E, Braunjura beta, Personatensandstein, Ludwigienschichten, Aalenium 2], Wechselfolge von Sandsteinen und sandigen Tonmergelsteinen, gebietsweise mit eingelagerten Eisenoolithen; Ostalb und Vorland östlich etwa Weilheim/Teck, Fränkische Alb, Untergrund von Oberschwaben z.T., Ober-Aalenium in Fränkischer Sandsteinfazies	Fm
508	1666	jmAC	Achdorf-Formation	[al2, jmal2, Eichberg-Formation, Ludwigenton-Formation, Braunjura beta, Sandflasrige Braunjuratone, Aalenium 2], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken und wenigen geringmächtigen Sandsteinlagen; Ober-Aalenium in Tonfazies, Mittlere Alb bis Westalb und Wutachgebiet, im Klettgau und im Raum Bruchsal-Karlsruhe Verzahnung mit Murchisonae-Oolith-Formation, östlich Kirchheim/Teck mit Eisensandstein-Formation	Fm
502	1666	jmMO	Murchisonae-Oolith-Formation	[al2M, jmal2M, Dogger 2, Dogger beta, Aalenium 2], Wechsellagerung von Tonmergelsteinen mit Sandsteinen, im südlichen Oberrheingebiet mit Eisenoolith; Ober-Aalenium in Badischer Sandsteinfazies, Oberrheingraben, Hochrhein, nicht im Wutachgebiet	Fm
528	1666	jmOPT	Opalinuston-Formation	[al1, jmal1, Braunjura alpha, Dogger alpha, Dogger 1, Leioceratenschichten, Untere Braunjuratone, Aalenium 1], Tonsteine und Tonmergelsteine, im höheren Abschnitt regional mit Sandsteineinschaltungen Unter-Aalenium in Tonfazies, beginnt gebietsweise im Ober-Toarcium	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg
Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

534	373	ju	Unterjura	(Schwarzjura, Schwarzer Jura), [Lias]	Gr
1667	534	juo	Oberer Unterjura	(Oberer Schwarzjura), [Schwarzjura epsilon/zeta], Entspricht Toarcium	UGr
535	1667	juJ	Jurensismergel-Formation	[tc2, jutc2, Schwarzjura zeta, Obere Schwarzjuramergel, Toarcium 2], Graue Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken; Ober-Toarcium	Fm
538	1667	juPO	Posidonienschiefer-Formation	[tc1, jutc1, Schwarzjura epsilon, Toarcium 1], Schwarzgraue bituminöse Kalk- und Tonmergelsteine; Unter-Toarcium	Fm
1668	534	jum	Mittlerer Unterjura	(Mittlerer Schwarzjura), [Schwarzjura gamma/delta], Entspricht Pliensbachium	UGr
550	1668	juAMT	Amaltheenton-Formation	[pb2, jupb2, Schwarzjura delta, Obere Schwarzjuratone, Pliensbachium 2], Graue Tonmergelsteine, oben mit ein bis mehreren Kalksteinbänken	Fm
553	1668	juNM	Numismalmergel-Formation	[pb1, jupb1, Schwarzjura gamma, Untere Schwarzjuramergel, Pliensbachium 1], Graue fleckige Mergelsteine und Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken	Fm
1669	534	juu	Unterer Unterjura	(Unterer Schwarzjura), [Schwarzjura alpha/beta], Entspricht Hettangium bis Sinemurium	UGr
557	1669	juOT	Obtususton-Formation	[si2, jusi2, Schwarzjura beta, Untere Schwarzjuratone, Turneriton, Sinemurium 2], Dunkelgraue Tonmergel- und Tonsteine, im höheren Abschnitt einzelne Kalkstein- und Kalkmergelsteinbänke, keilt E Ellwangen aus	Fm
566	1669	juAK	Arietenkalk-Formation	[si1, jusi1, Schwarzjura alpha 3, Arietenschichten, Gryphäenkalke, Sinemurium 1], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Tonmergelstein-Lagen, in Ostwürttemberg mit Sandsteinbänken	Fm
570	1669	juGS	Gryphäensandstein-Formation	[si1S, jusi1S, Arietensandstein-Formation], Vertritt die Arietenkalk-Fm. in der Ostalb, Grobsandsteine mit Gryphaeschalen und Belemnitenrostren	Fm
571	1669	juAS	Angulatensandstein-Formation	[he2, juhe2, Schwarzjura alpha 2, Schlotheimienschichten, Hettangium 2], Kalkige Feinsandsteine und Tonmergelsteine, biostratigraphisch höheres Ober-Hettangium	Fm
580	1669	juAT	Angulatenton-Formation	[he2A, juhe2A], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken, Sandstein-Einlagerungen unbedeutend oder fehlend; höheres Ober-Hettangium, vertritt die Angulatensandstein-Fm. westlich der Spaichinger Schwelle im Schönbuch, Westalb, Wutachgebiet, Kraichgau und Oberrheingraben	Fm
583	1669	juPT	Pylonotenton-Formation	[he1, juhe1, Schwarzjura alpha 1, Hettangium 1], Tonmergelsteine mit Schlufflagen, gebietsweise Einschaltungen von kalkigen Feinsandsteinen, biostratigraphisch Unter-Hettangium (Pylonotenbank) bis tieferes Ober-Hettangium	Fm
1830	1669	juL	Langenbrücken-Formation	[he1-si1; Pylonoten- bis Arietenschichten] im Kraichgau; Bituminöse Mergel- bis Tonmergelsteine mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Langenbrückener Senke und Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes; Hettangium bis Unter-Sinemurium in lithologisch einheitlicher Ausbildung	Fm
1835	1669	juBAM	Bamberg-Formation	[he1-he2] im Riesvorland, Ton- und Sandsteine der Pylonoten- und Angulatenschichten ohne trennende Oolithenbank und örtlich ohne Pylonotenbank im Hettangium	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg
Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

591	371	tr	Trias	(Germanische Trias)	HGr
592	591	k	Keuper	Obere Germanische Trias; Alter: Ladinium bis Rhätium	Gr
593	592	ko	Oberkeuper	[Rhät, Rät]; Oberer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Norium bis Rhätium	UGr
1259	593	koE	Exter-Formation („Rhätkeuper“)	[koR, Rhätkeuper, Rhätsandstein], Vorherrschend graue Sandsteine und Tonsteine, untergeordnet Dolomitstein, im unteren Teil in brackischer Fazies (Posterashichten), darüber marin (Contortaschichten), oben limnisch (Triletesschichten); Verbreitung lückenhaft unter Basisdiskordanz des Unterjura; in faziell ähnlicher Ausbildung zwischen Nordsee und Bodensee entwickelt, benannt nach dem Extertal in Westfalen; Alter spätes Norium bis Rhätium	Fm
597	592	km	Mittelkeuper	[Bunter Keuper]; Mittlerer, vorherrschend bunter Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Ladinium bis spätes Norium	UGr
1414	597	kmA	Arnstadt-Formation	[kSTo (S Emmendingen), kST (teilweise, ebenda), Oberer Steinmergelkeuper] am südlichen Oberrhein; Steinmergelkeuper-Fazies ohne Sandstein-Einlagerungen über der Altkimmerischen Hauptdiskordanz, nur im südlichen Oberrheingraben etwa zwischen Emmendingen und Basel, Altersäquivalent der Löwenstein-Formation	Fm
1704	597	kmTr	Trossingen-Formation	(Knollenmergel-Formation), besteht aus Knollenmergel und Mittelbronn-Schichten sowie den Feuerletten in Bayern	Fm
600	597	kmLw	Löwenstein-Formation (Stubensandstein)	[km4, kmST, Coburg-Gruppe/mittl. Teil], (Stubensandstein-Formation), Besteht aus Stubensandsteinen in Baden-Württemberg und Burgsandstein in Bayern; entspr. dem größten Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	Fm
625	624	kmMh	Mainhardt-Formation (Obere Bunte Mergel)	[km3m, km3o, kmMO, Mittlere und Obere Bunte Mergel (württ.)]; Wechselfolgen aus bunten Tonsteinen und Dolomitsteinbänken sowie lagenweise angeordneten Sulfatknollen oder Sulfatbänken über der Hassberge-Formation und unter der Altkimmerischen Hauptdiskordanz; Randliche Beckenfazies zur höheren Weser-Formation Norddeutschlands; im westlichen Baden-Württemberg unmittelbar über dem Lehrberg-Sulfat einsetzend	Fm
629	624	kmHb	Hassberge-Formation (Kieselsandstein)	[km3s, kmSI], (Kieselsandstein-Formation); besteht aus den Kieselsandsteinen in Baden-Württemberg sowie Blasensandstein und Coburg-Sandstein in Bayern und Thüringen; keilt im südlichen Keuperbergland, im Schönbuch und im Stromberg nach Westen und Süden aus	Fm
639	624	kmSw	Steigerwald-Formation (Untere Bunte Mergel)	[kSTu, kmMU, Ansbach-Gruppe], (Steigerwald-Formation), besteht aus Beaumont-Horizont, Roter Wand und Lehrberg-Horizont, am südlichen Oberrhein teilweise von Altkimmerischer Hauptdiskordanz gekappt	Fm
644	597	kmSt	Stuttgart-Formation (Schilfsandstein i. w. S.)	[km2, Stuttgart-Gruppe], (Schilfsandstein-Formation), besteht aus Schilfsandstein, Dunklen Mergeln und Ansbach-Sandstein	Fm
650	597	kmGr	Grabfeld-Formation (Gipskeuper)	[km1, kmG, Gipskeuper-Formation, Unterer Gipskeuper, Grabfeld-Gruppe]; Schichtenfolge aus Evaporiten, Tonsteinen und Dolomitsteinbänken zwischen Grenzdolomit des Unteren Keupers und der Intrakarnischen Diskordanz (der Basis Stuttgart-Formation); in den meisten anderen Bundesländern als Unterer Gipskeuper bezeichnet, [kmG Gipskeuper] schließt dort das alte [km3] als Oberen G. mit ein	Fm
1710	597	kmBe	Benk-Formation	Vindelizische Sandsteine des unteren Mittelkeupers, über dem Äquivalent des Grenzdolomits und unter dem Niveau der Schilfsandsteine, Randfazies zur Grabfeld-Formation	Fm
688	592	ku	Unterkeuper	Unterer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers	UGr
1260	688	kuE	Erfurt-Formation (Lettenkeuper)	[kuL, Lettenkeuper-Formation], Wechselfolge von Ton-, Schluff- und Sandsteinen mit Dolomitsteinbänken (örtlich Kalkstein), im Süden auch mit Sulfatgesteinen; Beckenfazies des Unterkeupers	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

734	591	m	Muschelkalk	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr
735	734	mo	Oberer Muschelkalk	(Hauptmuschelkalk); Spätes Anisium (Illyrium) bis Ladinium (frühes Longobardium), Anisium-Ladinium-Grenze liegt zwischen Cycloidesbank 1 und 2	UGr
1690	735	moR	Rottweil-Formation	Dolomitische Flachwasserfazies vor der Vindelizischen Schwelle (Trigonodusdolomit), einschließlich kalkiger Hangendschichten (Sphärocodienkalk)	Fm
742	735	moQK	Quaderkalk-Formation	[mo2Q], Tauberland; ersetzt Teile der Fränkischen Grenzschichten und der Künzelsau-Schichten; Grobe Schillkalksteine des höheren Hauptmuschelkalks im Gebiet der Ries-Tauber-Schwelle	Fm
736	735	moM	Meißner-Formation	[mo2 ohne Dolomit- und Quaderkalk-Fazies], Umfasst Tonplatten-, Künzelsau- und Plattenkalk-Fazies; Folgen m8 und m9	Fm
776	735	moTK	Trochitenkalk-Formation	[mo1, Trochitenschichten, Untere Hauptmuschelkalk-Formation], (Trochitenkalk), Kalksteine des unteren Hauptmuschelkalks, lagenweise reich an Stielgliedern von Encrinus liliiformis (Trochiten); Folge m7	Fm
850	734	mm	Mittlerer Muschelkalk	Spätes Anisium (Illyr-Unterstufe); unter Ostalb und Oberschwaben in die sandige Randfazies der Eschenbach-Formation übergehend	UGr
851	850	mmD	Diemel-Formation	[mmDo, mmDoD, ODL, mmOD, Obere Dolomitregion, Obere Dolomit-Formation], (Obere Dolomite), Dolomitsteinbänke, untergeordnet Kalksteinbänke, im Dach des Mittleren Muschelkalks in Südwürttemberg einschl. Zwergfaunaschichten in Dolomitfazies	Fm
855	850	mmH	Heilbronn-Formation	[mmS, mmSF, Sulfatregion, Salinar-Formation]; Muschelkalk-Salinar, Anhydritstein und Steinsalz führende Schichtenfolge des Mittleren Muschelkalks, oberflächennah vergipst oder zu Residualschluffen ausgelaugt; Folge m5	Fm
878	850	mmK	Karlstadt-Formation	[muG, mmG, Geislingen-Formation]; Dolomitsteine, gebietsweise auch Kalksteine zwischen Oberer Schaumkalkbank und Muschelkalk-Salinar; unterer Teil früher zum mu gerechnet	Fm
877	734	mu	Unterer Muschelkalk	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
881	877	muJ	Jena-Formation	[muW, Wellenkalk-Formation], Kalksteinfazies des Unteren Muschelkalks, südlich Bad Mergentheim-Mosbach-unterer Neckar im unteren Teil nach Süden zunehmend, am Schwarzwaldrand und unter Oberschwaben z. T. vollständig ersetzt durch Dolomitfazies der Freudenstadt-Formation	Fm
909	877	muF	Freudenstadt-Formation	[Wellendolomit]; Im unteren Teil des mu vom Hochrhein bis etwa Mosbach verbreitet, im höheren Teil auf Südwürttemberg und Südbaden beschränkt: Wechselfolge von Dolomitsteinen und Dolomitmergelsteinen, randliche Beckenfazies des Unteren Muschelkalks	Fm
1695	877	muU	Udelfangen-Formation	[mus am Oberrhein], Ardennischer Muschelsandstein im südlichen Oberrheingebiet; Fein- bis grobkörnige dolomitische Sandsteine und sandige Dolomitsteine mit dolomitischen Mergelzwischenlagen	Fm
926	877	muE	Eschenbach-Formation	[mus] unter Oberschwaben, vindelizischer [Muschelsandstein]; Randfazies unter Ostalb und Oberschwaben; Feinkörnige, teilweise auch grobkörnige Sandsteine und meist graue Tonmergelsteine und Tonsteine, teilweise dolomitisch, reicht z. T. bis in den Mittl. Muschelkalk; in der Schweiz Übergang in Melser Sandstein	Fm
1696	591	trGR	Grafenwöhr-Formation	[mus (Allgäu)], Terrestrische bis randmarine Randfazies, meist grobsandig und Feldspat führend, in BW südlich etwa Friedrichshafen-Memmingen ausgebildet, vertritt Muschelkalk bis Unterkeuper; Grob- bis feinkörnige Sandsteine, teilweise Anhydrit führend, untergeordnet rotbunte Schluff- und Tonsteine	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg
Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

927	591	s	Buntsandstein	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
930	927	so	Oberer Buntsandstein	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
932	930	soT	Rötton-Formation	[sot, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
937	930	soPL	Plattensandstein-Formation	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
944	927	sm	Mittlerer Buntsandstein	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV,smD,smH,smS, südlich davon sVg,sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smSTC)	UGr
1627	944	smS	Solling-Formation	[Solling-Folge], Entspricht in der Beckenfazies Folge s6; Raum Wertheim; Olenekium bis Anisium	Fm
1676	944	smH	Hardeggen-Formation	[Hardeggen-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s5; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgo hervor	Fm
1680	944	smD	Detfurth-Formation	[Detfurth-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s4; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgm hervor	Fm
1683	944	smV	Volpriehausen-Formation	[Volpriehausen-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s3; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgu hervor	Fm
1686	927	sV	Vogesensandstein-Formation	[Hauptbuntsandstein] ohne Eck-Fm.; Grobsandiger Unterer und Mittlerer Buntsandstein in oberrheinischer Randfazies, umfasst Bau-, Geröll- und Kristallsandsteine; Schwarzwald und Kraichgau, im Mittleren Buntsandstein bis in den südlichen Odenwald	Fm
955	927	su	Unterer Buntsandstein	nur im Odenwald, Kraichgau und in Franken abgrenzbar gegen sm; Alter: Indusium bis frühes Olenekium	UGr
956	955	suM	Miltenberg-Formation	[sus, Pseudomorphosensandstein, feinkörniger Hauptbuntsandstein, Bausandstein (Odenwald und Mainfranken)], Folge s1-s2; Feinsandstein-Serie des Unteren Buntsandsteins im Odenwald, geht im Kraichgau nach Süden in grobkörnigen Badischen Bausandstein über	Fm
964	955	suE	Eck-Formation	[suCE, Eckscher Horizont, Ecksches Konglomerat], Folge s1 (unterer Teil); Geröllsandsteine und Grobsandsteine an der Basis des Buntsandsteins, nach Norden abnehmende Korngrößen; landesweit, nach Norden abnehmende, unter Hohenlohe und Tauberland aussetzende Geröllführung	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg
Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

967	0	pl	Paläozoikum	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
968	967	p	Perm	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
969	968	z	Zechstein	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
970	969	zT	Tigersandstein-Formation	[su, suT, Unterer Buntsandstein] vor 1993; sandige [Bröckelschiefer-Folge]; fein- bis mittelkörnige Sandsteine und Schluffsteine als Randfazies von Zechstein z2 bis z7, örtlich geröllführend, Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland, nördlich davon verzahnt mit Langenthal-Formation; Spätes Perm	Fm
1531	969	zLa	Langenthal-Formation	[zTt, zL, Bröckelschiefer, Schieferletten, Langenthal-Formation], Rotbraune Schlufftonsteine und Schluffsteine mit geringem Sandanteil, vertritt im Norden des Landes faziell den Tigersandstein; Odenwald und Fränkische Senke (TK 6221 bis 7221); Name und Kürzel nach Beschluss der Subkommission Zechstein der DSK vom April 2010	Fm
971	969	zD	Zechsteindolomit-Formation	[z, Zechstein] vor 1993; graue marine Dolomit- und Tonsteine, in Annäherung an die Randfazies teilweise sandig; Kraichgau, Hohenlohe, Tauberland, südlicher Odenwald; Spätes Perm (entspricht z1-Folge)	Fm
972	969	zK	Kirnbach-Formation	[VH0, pzK, ro-delta, Karneoldolomithorizont], Fanglomerat-Fazies des tieferen Zechstein, verbreitet mit Karneoldolomit-Krusten; vertritt zD teilweise oder ganz, örtlich durch Arkosesandsteine vertreten; Diskordant auf Rotliegend-Becken und Kristallinschwellen; Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland	Fm
975	969	zWi	Wiesental-Formation	(Wiesental-Arkosesandstein), [Unterer Buntsandstein] von Wilser (1914); Graue, untergeordnet braune Sandsteine bis Arkosesandsteine im Liegenden des Buntsandsteins, mit Karneol-Anhydrit-Horizont an der Basis, im Dinkelberg, Weitenauer Vorberge, Bodenseegebiet; Burgundisches Becken bzw. Nordschweizer Becken	Fm
976	968	r	Rotliegend	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co!); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
982	976	rS	Rotliegend-Sedimente	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
983	982	rSM	Michelbach-Formation	[Oberrotliegend ro] im Kraichgau-Becken einschließlich Raum Gaggenau und im südlichen Odenwald; Name nach Löffler (1992)	Fm
990	982	rSR	Rebberg-Formation	[Konglomeratische Schichten, roK, proK], Arkosesandsteine und Konglomerate mit Quarzporphyr-Geröllen im Offenburg-Becken (nur westlich der Murg)	Fm
1634	982	rSS	Schramberg-Formation	[Oberrotliegend ro] des Schramberg-Beckens; überwiegend rotbraune Fanglomerate, Konglomerate, Arkosen und Arkosesandsteine sowie Schluff- und Tonsteine, überwiegend unter dem Deckgebirge verborgen, Ausstrich im östlichen Schwarzwald (Schramberg)	Fm
1637	982	rSi	Ibenbach-Sedimente	[Oberrotliegend ro] des Breisgau-Beckens; mehrere kleine und isolierte Vorkommen von Rotliegend-Sedimenten (mit Porphyrgeröllen) im südwestlichen Zentralschwarzwald und unter dem angrenzenden Oberrheintal	Fm
1638	982	rSW	Weitenau-Formation	[Oberrotliegend ro] der Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, Hochrhein, Bodenseegebiet; rotbraune Arkosen, Fanglomerate und Schluffsteine zwischen Schwarzwald und Hochrhein, Randbereich des Burgundischen Beckens	Fm
994	976	rM	Rotliegend-Magmatite	[Ältere vulkanische Gesteine, Ältere Magmatite, Unter- u. Oberrotliegend-Magmatite]; Vulkanite und Subvulkanite des Rotliegenden, örtlich mit untergeordneten Zwischensedimenten; Eruptionalter ausgehendes Karbon bis Frühes Perm (ca. 300 - 290 Ma)	UGr
1639	994	rMS	Schriesheim-Formation	Rotliegend-Vulkanite des Odenwalds	Fm
1643	994	rML	Lichtental-Formation	Pyroklastika, Laven und Zwischensedimente des Baden-Baden-Beckens (Sittig 2003)	Fm
1647	994	rMG	Geisberg-Formation	Rotliegend-Vulkanite des Zentralschwarzwaldes und im mittleren Neckarraum (Sulz, Oberndorf, Rottenburg)	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg
Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

1670	967	c	Karbon	Gefaltetes und ungefaltetes Karbon	HGr
1006	1670	co	Oberkarbon (Pennsylvanium)	(Steinkohlen-Gruppe), [cst] einschließlich früheres [ru] des Schwarzwaldes, Alter: Pennsylvanium (Bashkirium bis Gzhelium); [höheres Namur A bis Stefan D/Autun]; Gliederung s. LGRB-Informationen 22	Gr
1007	1006	cKA	Kohlen-Arkosen-Untergruppe	Jüngeres Oberkarbon (Stefan) und früheres „Unterrotliegend“ (post-asturisch, prä-Rotliegend-Quarzporphyr); Alter: Kasimovium-Gzhelium, örtlich bis nahe Karbon-Perm-Grenze	UGr
1003	1007	coS	Staufenberg-Formation	[cst] und [ru] des Baden-Baden-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, im Raum Baden-Baden und Gernsbach; Name nach Löffler (1992)	Fm
1652	1007	coO	Oppenau-Formation	[cst] und [ru] des Oppenau-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, bei Oppenau, Durbach und Hinterohlsbach	Fm
1653	1007	coH	Hohengeroldseck-Formation	[cst] und [ru] des Geroldseck-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, an der Hohengeroldseck und in deren Umgebung	Fm
1654	1007	coT	Tierstein-Formation	[cst] und [ru] des Schramberg-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Einschaltungen, örtlich Steinkohle führend, bei Schramberg und im Untergrund des südl. Schichtstufenlandes; Name nach Vorkommen bei Schramberg-Tierstein	Fm
1657	1007	coSP	Sankt-Peter-Formation	[ru] des Breisgau-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, in mehreren kleinen Vorkommen im südlichen Zentralschwarzwald	Fm
1659	1007	coW	Weiach-Formation	[cst] und [ru] des Nordschweizer Beckens (Dingelsdorf); einschließlich [ro1] nach Stellrecht (1963); Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Einschaltungen, örtlich Steinkohle führend, Hochrheingebiet und Bodenseegebiet	Fm
1008	1006	cOR	Oberrheinische Steinkohlen-Untergruppe	Älteres Oberkarbon (Namur-Westfal); Alter: Bashkirium	UGr
1660	1008	coB	Berghaupten-Formation	[cnw, conw], Arkosen, Arkosekonglomerate und Steinkohlen von Diersburg-Berghaupten	Fm
1009	1670	cu	Unterkarbon (Mississippium)	Alter: Mississippium (Tournaisium bis Serpukhovium); [Dinant und tieferes Namur A]; Gliederung s. Erläuterungen zur Geol. Karte 1:50.000 Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Gr
1010	1009	cK	Badenweiler-Konglomerat-Formation	[Kulmkonglomerat]; Badenweiler-Lenzkirch-Zone, Alter Viséum bis tiefes Namur A/Serpukhovium	Fm
1014	1009	cVK	Vulkanit-Komplex	Zusammenfassende Bezeichnung für frühkarbonische Vulkanite und Subvulkanite des Südschwarzwaldes, bes. in der Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Fm
1018	1009	cdP	Protocanitesgrauwacken-Formation	[Kulm] teilweise, einschl. [Grüne und Gelbe Tonschiefer]; Grauwacken der Badenweiler-Lenzkirch-Zone, benannt nach einem Ammonitenfund; Tournaisium bis Viséum	Fm
1671	967	d	Devon	Bisher nur aus BLZ bekannt; s. Erläuterungen zur Geol. Karte 1:50.000 Badenweiler-Lenzkirch-Zone	HGr
1575	1671	do	Oberdevon	bisher nur kleine Vorkommen in der Badenweiler-Lenzkirch-Zone nachgewiesen	Gr
1584	1575	dot	Schönau-Tonstein	Graue Tonschiefer und Metatonsteine, anchimetamorph, Badenweiler-Lenzkirch-Zone: Raum Schönau; Alter: Oberdevon nach Conodonten	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

1034	0	KR	Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
1035	1034	GG	Variskische Gangmagmatite	Magmatische Ganggesteine unterschiedlicher Zusammensetzung; umfasst die Kartiereinheiten Granitische Gangmagmatite (Ganggranit, Aplitgranit, Granophyr, Granitporphyr), Rhyodacit, Dioritporphyr, Porphyrit, Lamprophyr; Alter: Überwiegend Mississippium (Unterkarbon)	HGr
1046	1034	GP	Variskische Plutone	Stock- und diapirartige Plutone und Batholithe des variskischen Grundgebirges (Odenwald und Schwarzwald, Untergrund des Schichtstufenlands); Alter: Karbon, nach neueren Datierungen überwiegend Viséum.	HGr
1585	1046	GRP	Granitplutone	Alter: Karbon	Gr
1073	1585	GEHE	Heidelberg-Granit	Biotitgranit, Odenwald	Fm
1074	1585	GTM	Tromm-Granit	Biotitgranit, Odenwald	Fm
1048	1585	GSP	Sprollenhaus-Granit	[Kegelbachgranit]; Muskovitgranit, comagmatisch mit dem Forbach-Granit; Nordschwarzwald	Fm
1055	1585	GFO	Forbach-Granit	Zweiglimmergranit, Nordschwarzwald	Fm
1057	1585	GSE	Seebach-Granit	Zweiglimmergranit, Nordschwarzwald	Fm
1058	1585	GBU	Bühlertal-Granit	Zweiglimmergranit, Nordschwarzwald	Fm
1069	1585	GOB	Oberkirch-Granit	Biotitgranit, Nordschwarzwald	Fm
1071	1585	GFR	Friesenberg-Granit	Biotitgranit, Nordschwarzwald	Fm
1076	1585	GWI	Wildbad-Granit	Biotitgranit, tektonisch beansprucht, Nordschwarzwald	Fm
1059	1585	GNO	Nordrach-Granit	Zweiglimmergranit, Mittlerer Schwarzwald	Fm
1072	1585	GTR	Triberg-Granit	Biotitgranit, Mittlerer Schwarzwald	Fm
1050	1585	GBA	Bärhalde-Granit	Zweiglimmergranit, Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1061	1585	GSS	Schluchsee-Granit	Im Kern Biotitgranit, randlich Übergang in Zweiglimmergranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1054	1585	GSK	Säckingen-Granit	Zweiglimmergranit, Südschwarzwald	Fm
1077	1585	GMU	Münsterhalden-Granit	Zweiglimmergranit, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1062	1585	GAL	Albtal-Granit	Biotitgranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1064	1585	GBL	St. Blasien-Granit	Biotitgranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1066	1585	GMA	Malsburg-Granit	Biotitgranit, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1079	1585	GSH	Schlächtenhaus-Granit	Zweiglimmergranit, tektonisch beansprucht, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1080	1585	GKL	Klemmbach-Granit	Zweiglimmergranit, tektonisch beansprucht, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1078	1585	GHS	Hauenstein-Granit	Zweiglimmergranit, tektonisch beansprucht, Hochrheintal	Fm
1082	1046	Go	Granitoid-Komplex	Saure bis intermediäre Plutonite (außer Granit i. e. S.): Granodiorit, [Syenit], z.T. mit Übergang in Diorit, z.T. metasomatisch überprägt.	Gr
1085	1082	GoWP	Weschnitz-Pluton	überwiegend Granodiorit; Odenwald	Fm
1090	1082	diD	Durbachit-Komplex	Mittlerer Schwarzwald	Fm
1093	1082	axE	Erzenbach-Komplex	[Syenite vom Typ Erzenbach], Heterogene plutonitartige Gesteine im Mittleren Schwarzwald	Fm
1084	1082	GoW	Granodiorit des Unteren Wehratals	[Syenite des Unteren Wehratals], Südschwarzwald	Fm
1086	1046	GDG	Diorit-Gabbro-Komplex	Basische bis intermediäre Plutonite im Odenwald	Gr

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

1024	1034	aSF	Alte Schiefer	Anchimetamorph bis Grünschieferfazies, teilweise bis Amphibolitfazies; Kambrium bis Devon	HGr
1563	1024	aBB	Baden-Baden-Schiefer-Gruppe	Raum Baden-Baden	Gr
1025	1563	aTS	Traischbach-Schiefer-Formation	Feingebänderte phyllitische Tonschiefer mit Linsen aus feinkörnigem Marmor und Dolomitmarmor, untergeordnet auch schwach metamorphe Grauwacken, Raum Baden-Baden; Ordovizium (nach Acritarchenfunden)	Fm
1026	1563	aSS	Schindelklamm-Schiefer-Formation	Graue und rote phyllitische Tonschiefer mit Einlagerungen von Quarziten und Quarzitschiefern, schwach metamorphen Grauwacken und Grauwackenschiefern sowie Aktinolithschiefern, Raum Baden-Baden; Sedimentationsalter unbekannt, möglicherw. Kambrium	Fm
1261	1563	aGG	Gaggenau-Schiefer-Einheit	Granatführende Glimmerschiefer (Qu-Bi-, Qu-Mus-Bi-, Qu-Ser-Schiefer), z.T. kyanitführend, mit Einlagerungen von Serizitquarzit, teilweise zu Hornfels oder Hbl-Quarzfels kontaktmetamorph überprägt, im Gebiet N Baden-Baden und Gaggenau; Sedimentationsalter unbekannt	Fm
1562	1024	aBL	Badenweiler-Lenzkirch-Schiefer-Gruppe	Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Mittelordovizium bis Unterdevon	Gr
1028	1562	aGS	Sengalenkopf-Schiefer-Formation	[Verband Geschwend-Sengalenkopf, Kohlerbachschichten, Schiefer von Bernau, Mylonitzone von Wacht]; gebietsweise wechselnd stark metamorphe (Zeolith- bis Amphibolitfazies) Tonschiefer bzw. Phyllite und Metagrauwacken mit Einschaltungen von Quarziten und Metakonglomeraten, duktil bis kataklastisch deformiert, Nordrandkomplex der Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Ordovizium bis Silur (nach Acritarchen- und Chitinozooenfunden)	Fm
1031	1562	aSK	Schleifenbach-Schiefer-Formation	[Südrandschuppen], Grünschieferfaziell metamorphe Metagrauwacken mit Zwischenlagen von Phylliten und Einlagerungen von aktinolithführenden Grünsteinen und Metabrekzien aus Quarzit, Lydit und Vulkanitfragmenten, Südrandkomplex der Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Ordovizium bis Silur	Fm
1765	1024	aSW	Südschwarzwald-Schiefer-Gruppe	Niedrig metamorphe Schiefervorkommen südlich außerhalb der Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Gr
1027	1765	aS	Schlächtenhaus-Schiefer-Formation	Wechselfolge von schwach metamorphen Grauwacken mit phyllitischen Tonschiefern, kataklastisch überprägt, südwestlicher Südschwarzwald; Ordovizium (nach Acritarchenfunden)	Fm
1032	1765	aG	Gersbach-Schiefer-Formation	Feinstkörnige, meist dunkle Hornblendeschiefer, feinlagig, z. T. mit hohem Quarzgehalt, amphibolitfaziell metamorph, Südschwarzwald E Wehr; Sedimentationsalter Altpaläozoikum nach Chitinozooenfunden	Fm

1098	1034	gn	Gneis-Migmatit-Komplex	Metamorphite in Amphibolit- bis Granulitfazies und Migmatite, gegliedert in tektonostratigraphische Einheiten. Sedimentationsalter: Präkambrium bis Silur (bis Devon ?). Alter der prägenden Metamorphose: Frühes Karbon. Enthalten meist mehrere Kartiereinheiten nach petrographischen Unterschieden.	HGr
1569	1098	gBO	Bergsträßer-Odenwald-Gruppe	Bergsträßer Odenwald, in Baden-Württemberg nur kleinräumig auftretend	Gr
1570	1569	gWW	Weinheim-Waldmichelbach-Einheit	[Schollenagglomerat, Schieferschollen]; Amphibolite in Wechsellagerung mit Zweiglimmergneisen, Bi-Plag-Paragneisen, Glimmerschiefern, Quarzitschiefern und untergeordneten Kalksilikatgesteinen und Marmoren, als Metamorphitschollen in den Plutoniten des südlichen Odenwalds; Sedimentationsalter: wahrsch. Kambrium bis Ordovizium	Fm
1565	1098	gNG	Nordschwarzwald-Gneis-Gruppe	Nordschwarzwald	Gr
1266	1565	gOK	Omerskopf-Gneis-Komplex	Feinkörnige Bi-Plag-KF-Qu-Paragneise, teilweise migmatitisch, und Orthogneise mit untergeordneten Einlagerungen von Amphiboliten, als Gneisscholle im Nordschwarzwald-Granitkomplex; Sedimentationsalter: Präkambrium oder Altpaläozoikum	Fm
1566	1565	gBL	Bühl-Einheit	Nur aus Bohrung bekannt; Plag-Qu-Bi-Paragneise mit Scherzonen aus graphit- und pyritreichen mylonitischen Gneisen sowie untergeordneten Einlagerungen von Kalksilikatgneisen; Gneisscholle im Nordschwarzwald-Granitgebiet; Sedimentationsalter: wahrsch. Ordovizium (nach Acritarchenfunden)	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

1267	1098	gMK	Mittelschwarzwald-Kerngneis-Gruppe	Mittlerer (bis Süd- ?) Schwarzwald; Sedimentationsalter: Präkambrium	Gr
1766	1567	gnE	Elztal-Gneis-Formation	Paragneise des Zentralschwarzwaldes mit Einlagerungen von Orthogneisen (Flasergneisen), überprägten Eklogiten und meist retrograden Amphiboliten, Kinzigiten und Metaperidotiten; Sedimentationsalter: Spätproterozoikum (nach Acritarchenfunden); magmatische Alter der Orthogesteine (Intrusionsalter): Kambrium bis Ordovizium	Fm
1767	1567	gnF	Feldberg-Migmatit-Formation	Migmatite und metatektisch überprägte Gneise des Zentralschwarzwaldes mit nur kleinräumig erhaltenem Gesteinsverband aus vorherrschenden Paragneisen und Linsen von Orthogneisen, Eklogiten, Amphiboliten, Kinzigiten und Metaperidotiten; Migmatisierung wahrsch. im Frühen Karbon	Fm
1567	1098	gMR	Mittelschwarzwald-Randgneis-Gruppe	Mittlerer und Südschwarzwald	Gr
1174	1567	gNL	Nordrach-Leptinit-Formation	[granulitische Schapbachgneise]; Kalifeldspat-betonte Leptinite und leukokrate Gneise mit Einschaltungen von oder in Wechsellagerung mit grauen Paragneisen, im nördlichen Zentralschwarzwälder Gneiskomplex; Sedimentationsalter: Altpaläozoikum	Fm
1568	1567	gOH	Ohlsbach-Einheit	Undifferenzierte Paragneise ohne Einschlüsse von Hochdruckgesteinen, sehr untergeordnet Einlagerungen von Kalksilikatgesteinen und quarzitischen Gneisen; im nördlichen Zentralschwarzwälder Gneiskomplex; Sedimentationsalter: Altpaläozoikum	Fm
1262	1567	gSV	Sulzburg-Vöhrenbach-Formation	[Randgranit-Assoziation z. T.]; Plagioklasreiche Leptinite und leukokrate Gneise sowie Amphibolite und Orthogneise bzw. tektonisierte Granitoide, untergeordnet Kalksilikatgesteine, ohne Einlagerungen von Hochdruckgesteinen; Südlicher Zentralschwarzwälder Gneiskomplex (landschaftl. z. T. Südschwarzwald); Sedimentationsalter: Kambrium bis Ordovizium; Bildungsalter der plutonischen Anteile: Devon bis Unterkarbon. Enthaltene KE: GoS' Granitoid in der gSV	Fm
1265	1567	gST	Steinach-Formation	Dunkle Sillimanit und Cordierit führende Bi-Paragneise mit Plagioklasblasten und Bi-Qu-Plag-Paragneise mit Einlagerungen von leukokraten Gneisen und Leptiniten, Quarziten und Quarzitgneisen, Zentralschwarzwald-Gneiskomplex; Magmatisches Alter der Orthogesteine: Mittelkambrium bis Ordovizium	Fm
1564	1098	gSG	Südschwarzwald-Gneis-Gruppe	Südschwarzwald	Gr
1095	1564	gnM	Murgtal-Gneisanatexit-Formation	Cordieritgneise, z.T. anatektisch überprägt, mit Einschaltungen von Bi-Qu-Plag-Paragneisen, Px-Gneisen, Kalksilikatgesteinen und Marmor, Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Mittelordovizium bis Silur	Fm
1096	1564	gnT	Todtmoos-Gneisanatexit-Formation	Helle kalifeldspatreiche Orthogneise und Migmatite mit Einschaltungen von dunklen Bi-Qu-Plag-Paragneisen und Leptiniten sowie Einschlüssen von Spinellserpentinitten, Hornblenditen und vereinzelt Amphiboliten, Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Altpaläozoikum; Darin enthaltene KE: gnTb' Biotitreicher Gneis im gnT, gnTI' Leptinit im gnT	Fm
1091	1564	diW	Wiese-Wehra-Formation	Schwarzgraue bis grünliche metablastische Bi-Hbl-Gneise mit Kalifeldspat-Blasten bis 5 cm Größe, mit eingelagerten Linsen von Amphiboliten, Bi-Plag-Gneisen und ultrabasischen Gesteinen, Gebietsweise migmatitisch bis zur Ausbildung von granitoiden Bereichen und Aplitgängen; Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Ordovizium-Silur. Darin enthaltene KE: diWG' Granit in der diW	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Formationsgliederung

1122	0	HYTH	Hydrothermalgang	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	K
1810	1122	HYTH_A	— QF-Pb-Ag-Zn-Gang	Quarz-Flussspatgänge mit Pb-Ag-Zn-Erzen, überwiegend N-S-streichend, Typ Untermünstertal-Wiesental (Ganggruppe A bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1811	1122	HYTH_B	— QF-Pb-Gang	Quarz-Flussspatgänge mit Bleierzen, überwiegend N-S-streichend; Typ östlicher Schwarzwald (Ganggruppe B bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1812	1122	HYTH_C	— QK-Ag-Gang	Quarz-Kies-Fahlerzgänge, überwiegend NW-SE-streichend, Typ St. Ulrich; auch im Münstertal (Ganggruppe C bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1813	1122	HYTH_D	— QK-Sb-Gang	Quarz-Kies-Antimonerzgänge, Typ St. Ulrich; auch im Münstertal und bei Sulzburg (Ganggruppe D bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1814	1122	HYTH_E	— QBK-Pb-Zn-Gang	Quarz-Schwerspat-Kalkspatgänge mit Pb-Zn-Erzen, überwiegend NE-SW-streichend, Typ Schauinslandgebiet (Ganggruppe E bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1815	1122	HYTH_F	— QB-Pb-Zn-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Pb-Zn-Erzen, überwiegend N-S-streichend, Typ Münstertal (Ganggruppe F bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1816	1122	HYTH_G	— Q-Fe-B-Gang	Quarz-Eisenspat-Schwerspatgänge mit Kupferkies und Zinkblende, überwiegend NE-SW-streichend, Typ Untermünstertal (Ganggruppe G bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1817	1122	HYTH_H	— QB-Fe-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Eisenglanz, überwiegend E-W-streichend, Typ Sulzburg-Lampisweg (Ganggruppe H bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1818	1122	HYTH_I	— K-Cu-Gang	Kalkspat-Kupfererzgänge; Typ Rotenbach (Ganggruppe I bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1819	1122	HYTH_J	— As-Co-Gang	Arsenkies-Kobalterzgänge; Typ Sulzburg (Ganggruppe I bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1820	1122	HYTH_K	— QB-Pb-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Bleiglanz und Flussspat, überwiegend N-S streichend im Zusammenhang mit Rheingrabenrandstörungen (Ganggruppe K bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1821	1122	HYTH_L	— QT-Fe-W-Bi-Gang	Quarz-Turmalingänge mit Hämatit, Wolframit, Scheelit und gediegen Wismut; Typ Roßgrabeneck (Ganggruppe L bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1822	1122	HYTH_M	— BQ-Co-Ag-Ni-Bi-U-Gang	Schwerspat- und Quarzgänge mit Co-Ag-Ni-Bi-U-Erzen, überwiegend NW-SE-streichend; Typ Wittichen, auch bei Reinerzau, Alpirsbach, Schiltach (Ganggruppe M bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1823	1122	HYTH_N	— Q-Ag-Gang	Silbererzführende Quarzgänge, Typ Baberast, überwiegend NE-SW-streichend; zu beiden Seiten der Kinzig zwischen Steinach und Haslach (Ganggruppe N bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1824	1122	HYTH_O	— Q-Sb-Gang	Antimonerzführende Quarzgänge Typ Ursula in Welschensteinach, überwiegend NE-SW-streichend; auch in Ludwig im Adlersbach (Ganggruppe O bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1825	1122	HYTH_P	— BF-Pb-Ag-Zn-Gang	Schwerspat-Flussspatgänge, z. T. karbonatführend, mit Pb-Ag-Zn-Erzen, Typ Prinzbach; überwiegend NW-SE-streichend; auch in Schnellingen, Oberwolfach, Wildschapbach, im Hauserbach, Eisenbach (Ganggruppe P bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1826	1122	HYTH_Q	— BQ-Fe-Mn-Gang	Schwerspat- und Quarzgänge mit Fe-Mn-Erzen, z. T. Wolfram und Uran führend, Typ Eisenbacher Revier, überwiegend NW-SE-streichend; auch im Hohberger Revier, Unterharmersbach, Neuenbürg (Ganggruppe Q bei Bliedtner & Martin 1986, L, S, V bei Hofmann & Schürenberg 1979)	Fm
1827	1122	HYTH_R	— BF-Cu-Bi-Gang	Schwerspat-Flussspatgänge mit Cu-Bi-Erzen, z. T. mit Fahlerz, überwiegend NW-SE-streichend, Typ Christophstal; bis ins Deckgebirge aufsetzend, um Freudenstadt, bei Hallwangen und Neubulach (Ganggruppe R bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1829	1122	HYTH_S	— F-Gang	Flussspatgänge mit geringem Erzgehalt, W-E-streichend, Typ Käfersteige (Ganggruppe T bei Hofmann & Schürenberg 1979)	Fm